

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 7. Februar 1938

Nachlass Faulhaber 10018, S. 70

Stand: 08.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 7.2.38, 9.00 Uhr, <werde> in die Psychiatrische Klinik gerufen: Frau Fuchs im Sterben. Seit drei Tagen bewußtlos. Ich bete die Sterbegebete. Nach 13.00 Uhr geht sie hinüber.

Fräulein Keller aus Essen. Vater abgebaut und in wirtschaftlichen Sorgen. In der Kirchenzeitung, aber Landes sekretär Haas will in den Lehrjahren nicht mehr als 30 M. geben. Es wird die Sache nicht besser, wenn ich mit Haas spreche, lieber für den Winter Unterstützung. Quingenti [Lat. „500“].

Monsignori Hürth und Friesinger: Haben einen besonderen Schutzengel, daß noch nicht aufgelöst, obwohl jetzt der Jungmännerverband. Die Auslandsgruppe erhalten: Sollen berichten, was sie fürs Auslandsdeutschtum tun. In Rom ein neues Haus. Einen Cardinal Protector? In Rumänien jetzt den guten Stand.

Lerchenfeld: Beauftragter für die Anstalten. Über die Lage.

Eckart: Nun doch Antwort von Raphaels verein. Einen Möbelhändler in Stuttgart? Der den Transport leiten soll. Vielleicht heiraten. Was für Zeugnisse.